

Exklusive Partner-ringe



BRIAN
Uhren · Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec



Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

Räume Hole Kaufe Wohnungen, Keller usw.
Flohmärktsachen ab Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm
Apotheke Höngg

auto höngg
Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • Limmattalstrasse 136
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44 • www.a-h.ch

Rückschlag für das neue «Sonnegg»

Noch an der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Januar wähte man das «Familien- und Generationenhaus Sonnegg» auf der Zielgeraden – nun wurde es von der Zentralkirchenpflege regelrecht ausgebremst.

FREDY HÄFFNER

Seit 2007 lief die interne Planung und im Herbst 2008 wurde der Projektstart für den Umbau und die betriebliche und räumliche Erweiterung des «Sonneggs» öffentlich lanciert. Im September 2009 wurde das «Profil Sonnegg – Familien- und Generationenhaus» vorgestellt. Es folgte eine Machbarkeitsstudie und ein Projektierungskredit wurde gesprochen. Im Frühjahr 2011 reichten vier Architekten einfache Vorschläge ein. Alexandra Gübeli und Yves Milani, die in Höngg wohnenden Architekten des Wipkinger Büros GXM Architekten GmbH wurden daraufhin mit der Ausführung beauftragt. Nachdem man sich mit der Denkmalpflege über die beabsichtigte Unterschutzstellung geeinigt hatte, wurde Mitte Juli 2012 die Baueingabe eingereicht.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Januar dieses Jahres wurde der Objektkredit von 4,837 Millionen Franken in Höngg gutgeheissen. Darin enthalten sind 1,266 Millionen, welche für die ohnehin anstehenden nötigen Sanierungen des «Sonneggs» entstehen würden. All dies geschah in enger Zusammenarbeit mit dem Verbandsvorstand und der Bauabteilung des Stadtverbandes als Organe der Zentralkirchenpflege (ZKP), welche als Verwalterin aller Zürcher Kirchensteuern die Umbaukosten letztlich gutzuheissen und auch zu tragen hat.

Seit der ZKP-Sitzung vom 6. März weiss Höngg nun: Sie wird sie nicht tragen. Auf Antrag des Vorstandes und der Bauabteilung hat die ZKP den Antrag aus Höngg mit einer Zweidrittelmehrheit zurückgewiesen. Begründung: Zu teuer – um wie viel wurde allerdings nicht gesagt.

Konsternation und Irritation

Die Nachricht traf die Kirche Höngg ins Mark und liess ihre Mitglieder, die letzten Sonntag zur Kirchgemein-



Das neue «Sonnegg» kommt nicht, es kommt, es kommt nicht... (Foto: zvg/bg)

deversammlung gekommen waren, konsterniert zurück. Der negative Entscheid stösst besonders deshalb auf Unverständnis, weil der Vorstand der ZKP in den ganzen Prozess von Beginn weg eingebunden war, ja sogar zum Teil kostentreibend Einfluss genommen hatte: Die ZKP war es, die einen Architekturwettbewerb gefordert hatte und danach zur Wahl des zwar besten, aber auch teuersten Projektes geraten hatte. Und nun, im letzten Moment, verlangt selbige ZKP eine Kostensenkung.

Ebenfalls irritierend: In einem Vorentscheid hatte die ZKP bereits je eine 50%-Sozialdiakonie- und -Sigristenstelle für den Betrieb des neuen «Sonneggs» in Aussicht gestellt und der Kirchenrat der Landeskirche, ihrerseits begeistert vom «Familien- und Generationenhaus Sonnegg», befürwortete ebenfalls in einem Vorentscheid eine zusätzliche 30%-Pfarrstelle. Noch Anfang Jahr hatte Höngg also allen Grund zur

Hoffnung, dass es sein «Zentrum mit Herz» bekommt, wie der «Höngger» das Projekt einst genannt hatte. Der Baubeginn war für diesen Sommer geplant, im September 2014 wollte man den Betrieb aufnehmen.

Alles im Ungewissen

Wie es nun weitergeht, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Eine Redimensionierung des Projekts steht dem Vernehmen nach nicht zur Diskussion, wie auch Kirchenpflegepräsident Jean E. Bolliger am Sonntag sagte. Geprüft wird nun, wie Höngg selbst etwas an die umstrittenen Kosten beitragen könnte. Eine Option wäre, zwei Grundstücke im Besitz der Reformierten Kirche Höngg einer einträglicheren Nutzung zuzuführen und so zur Finanzierung des

«Sonneggs» beizutragen. Konkret ist man schon an der Arbeit, das Land gleich neben dem Alterswohnheim Riedhof, an der Ecke Riedhofstrasse/Reinhold-Frei-Strasse, im Baurecht abzugeben. Für jenes an der Regensdorferstrasse 46, auf dem das alte Sigristenhaus steht, wird gar ein Verkauf in Erwägung gezogen. Doch darüber werden letztlich die Stimmberechtigten der Reformierten Kirchgemeinde Höngg zu entscheiden haben. Am 9. Januar hatten diese der Kirchenpflege erst grünes Licht für entsprechende Abklärungen gegeben – damals in weiser Voraussicht, dass man der ZKP vielleicht ein finanzielles Entgegenkommen signalisieren müsse.

Denkbar für die Höngger Kirchenpflege ist es aber auch, andere Geldquellen wie zum Beispiel Stiftungen anzugehen. Oder die Stadt Zürich, denn diese hatte 1984, beim Verkauf der Liegenschaft Sonnegg an der Bauherrenstrasse 53 an die Kirchgemeinde Höngg, ein Servitut eintragen lassen, wonach das Haus weiterhin öffentlich zugänglich zu sein habe – eine Bedingung, die sie künftig vielleicht auch finanziell unterstützen könnte?

Was sicher ist: Frühestens in einem halben Jahr, wahrscheinlich aber eher später, wird die Kirche Höngg einen neuen Antrag an die Zentralkirchenpflege stellen können. Wie auch immer dieser dann aussehen mag. Dann wird sich zeigen, ob hinter der aktuellen Ablehnung tatsächlich «nur» finanzielle Überlegungen standen. Und Höngg wird, falls überhaupt, frühestens 2015 sein «Familien- und Generationenhaus Sonnegg» bekommen.

Kommentar auf Seite 3.

Weitere Artikel zum «Sonnegg» unter www.hoengger.ch/Archiv, 27. August 2009, 17. September 2009, 14. Oktober 2010 und 17. Januar 2013.

expovina
PRIMAVERA

Die Frühlings-Weinmesse
21. – 27. März 2013

PULS 5
Giessereihalle, Zürich West

www.expovina.ch

Werktags 16.00 – 22.00 Uhr
Samstag 14.00 – 22.00 Uhr
Sonntag 12.00 – 18.00 Uhr

HÖNGG AKTUELL

@KTIVI@:

«Polizei früher und heute»

Donnerstag, 21. März, 14.30 Uhr, Referat von Christian Ambühl zum Thema «Polizei früher und heute» mit vielen Fotos zum Aufbau der Spezialeinheit Diamant. Anschliessend Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz Circle spielt

Donnerstag, 21. März, 18 bis 20 Uhr, der Jazz Circle Höngg spielt unter dem Namen «A Beiderbecke Connection». Freier Eintritt. ETH Hönggerberg, Alumni Lounge, Wolfgang-Pauli-Strasse 14.

Weindegustation: «Australien»

Freitag, 22., und Samstag, 23. März, tagsüber, grosse Weindegustation von australischen Tropfen. Zweifel Vinarium, Regensdorferstrasse 20.

Fastensuppe

Freitag, 22. März, 11.30 bis 13.00 Uhr, Suppenzmittag. Katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Tango

Freitag, 22. März, ab 17 Uhr, Tag der offenen Tür mit Tango aus Buenos Aires. Artheim, Limmattalstrasse 400.

Frühlingsbörse

Samstag, 23. März, 13 bis 17 Uhr, Kinderkleider- und -artikelbörse, Spiel und Spass für Kinder, Kaffee und Kuchen für alle. Freier Chindsgi Hönggerberg, Lebristweg 45 (mit dem 80er-Bus bis «Hönggerberg» oder dem 69er-Bus bis «Im Wingert»).

Foto-Video Peyer
am Meierhofplatz



Ausweis-Bilder
Bilder für Ihre Homepage

www.foto-peyer.ch

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77

«ALLE DINGE SIND GIFT, UND NICHTS IST OHNE GIFT; ALLEIN DIE DOSIS MACHTS...»

Paracelsus (1493–1541): Die dritte Defension wegen des Schreibens der neuen Rezepte

Christine Demierre
Limmat Apotheke
T 044 341 76 46
www.limmat-apotheke.ch



Zahnärzte
beim Frankental

Schöne und gesunde Zähne:
Dentalhygiene
Bleaching



Sandra Gonzato

Vereinbaren Sie einen Termin:
Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13 (Frankental)
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Liegenschaften-Markt



Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

An der Bauherrenstrasse

4-Zimmer-Wohnung im 1. OG mit Balkon

per sofort zu vermieten in 3-Familien-Haus. WF ca. 84 m².

Total-Renovation im 2011. Hohe Räume, Parkett und Plattenböden. Sehr sonnige, ruhige und zentrale Lage.

Miete inkl. NK Fr. 3250.-/Mt.
Evtl. Garage Fr. 140.-/Mt.

Kontakt Telefon 079 405 88 58



Maya Joss Reinigungen GmbH

Frühling – Frühlingsduft – Frühlingsgefühle?? – Frühlingsputz!!!

Nur für Letzteres sind wir die Profis.

Wir reinigen Wohnungen, Einfamilienhäuser und Villen, regelmässig oder sporadisch. **Küchen und Fenster.** Endreinigung mit Abgabegarantie, Büros und Treppenhäuser.

Auf Ihre Anfrage freuen wir uns **frühlingshaft.**

Maya Joss Reinigungen GmbH
Im Aegelsee 5
8103 Unterengstringen
Telefon 044 750 66 67
Mobile 079 566 94 57



„Liedeschaft & Arsen“

Englische Kriminal-Komödie

in drei Akten
von C.B. Gilford/E.Britschgi
Regie: Heinz Jenni

Eintritt auf eigene Gefahr

Donnerstag, 4. April, 19.30 Uhr
Freitag, 5. April, 19.30 Uhr
Samstag, 6. April, 19.30 Uhr
Sonntag, 7. April, 14.30 Uhr

reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstr. 190, Zürich-Höngg

Zürcher Freizeit-Bühne
Reservierungen:
044 482 83 63 oder
E-Mail: zfb@bluewin.ch
www.zfb-hoengg.ch



Fusspflege

Sigrun Hangartner

Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

GRATULATIONEN

Das beste Mittel, jeden Tag zu beginnen, ist, beim Erwachen daran zu denken, ob man nicht wenigstens einem Menschen an diesem Tag eine Freude machen könne.

Liebe Jubilarinnen

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

23. März
Theresia Huser,
Limmattalstrasse 380 80 Jahre

24. März
Anna Meier-Lauber,
Geeringstrasse 36 85 Jahre

27. März
Hedwig Pulver,
Imbisbühlstrasse 57 80 Jahre

Maria Roten,
Geeringstrasse 81 80 Jahre

28. März
Dorothea Stritt,
Ackersteinstrasse 5 85 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantini-Strasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.

BESTATTUNGEN

Häfele, geb. Greutmann, Hilda Frieda, Jg. 1917, von Zürich, verwitwet von Häfele-Greutmann, Bernhard; Riedhofweg 4.

Schmid, Marguerite Elisabeth, Jg. 1924, von Zürich und Basel; Limmattalstrasse 371.

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entschieden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
15. März bis 4. April 2013

Riedhofstrasse anstelle 275, Ersatzneubau Wohnhaus mit Umgebungsgestaltung, F W2, Brigitte Brunold, Projektverfasser: WPP Architektur Raum Umwelt AG, Schwanenstrasse 4, 8840 Einsiedeln.

13. März 2013

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

Musik und Wort zum Gründonnerstag

Dieses Jahr steht die Passionskantate «Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld» von Gottfried August Homilius (1714–1785) im Zentrum der traditionellen Veranstaltung. Sie findet am Donnerstag, 28. März, um 20 Uhr in der reformierten Kirche Höngg statt.

Homilius kann zum direkten Schülerkreis von Johann Sebastian Bach in Leipzig gezählt werden. 1742 wurde er Organist an der Frauenkirche in Dresden und schliesslich 1755 Kreuzkantor und Musikdirektor der Dresdener Hauptkirchen. Er komponierte über 60 Motetten, 180 Kirchenkantaten und elf Oratorien. Er galt im Urteil seiner Zeitgenossen als bester Kirchenmusikkomponist.

Die Passionskantate war sein am weitesten verbreitetes Werk. Besonders die ausdrucksstarken Chorsätze erfreuten sich grosser Beliebtheit. Das Passionsoratorium verwendet keinen biblischen Passionsbericht. Der Text ist im Sinne der Aufklärung persönlich gefasst. Der Mensch als gläubiger Christ steht im Zentrum. Der Fokus liegt nicht auf der Handlung, sondern auf den Gefühlen beim Betrachten der Leidensgeschichte.

In der reformierten Kirche werden Auszüge aus dem Werk aufgeführt. Unter der Leitung von Kantor Peter Aregger wirken der reformierte Kirchenchor und das Kammerorchester Aceras mit sowie Franziska Wigger-Lötscher, Sopran, Robert Schmid, Orgel, und Pfarrerin Carola Jost, Wort. Der Eintritt ist frei. Die Aufführung wird am 29. März im Karfreitagsgottesdienst teilweise wiederholt.

Eingesandt von Matthias Ragaz

Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen?
Kompetent, umfassend.
Und persönlich.



Ihre persönlichen Immobilienberater v.l.: Diana Hutter, Analice dos Santos, Patrick Oswald und Benjamin Bücheler

Rhombus Partner Immobilien AG | Hönggerstrasse 115 | 8037 Zürich
044 276 65 65 | rhombus-hauptsitz@rhombus.ch
www.rhombus.ch | www.wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972



ERFRISCHENDES OSTERDESIGN

SCHOGGI-KÖNIG

CHOCOLATERIE

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 87 00



Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tothmann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten. Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/h, Rütihof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

Modernste Farben und Frisuren

reformierte kirche höngg

ABEND GOTTESDIENST

«Gott – (k)ein Herr?!»

Sonntag, 24. März, 19 Uhr, Kirche, danach Chilebar



Bei der Neuübersetzung der Zürcher Bibel wurde auch über die richtige Übersetzung bzw. Interpretation der Bezeichnung von «Gott als Herr» gestritten. Nicht nur aus feministischer Sicht, sondern auch aus herrschaftskritischen und theologischen Überlegungen lohnt sich ein vorsichtiger

und bewusster Umgang mit dem Begriff «Herr» für Gott oder Jesus. Was vielleicht theoretisch klingt, ist hochspannend und öffnet dem Glauben neue Sicht- und Verständnisweisen.

Zu Gast: Angela Wäffler-Boveland, Erwachsenenbildnerin und Mitherausgeberin des Buches: «... und ihr werdet mir Söhne und Töchter sein.» Die neue Zürcher Bibel feministisch gelesen.

Leitung: Matthias Reuter, Pfarrer, Telefon 044 341 73 73

Musik: Höngger Gospelchor (gospelsingers.ch)

www.refhoengg.ch

DIESES INSERAT, 3 FELDER (170 X 14 MM), KOSTET FR. 144.-

TELEFON 043 311 58 81, INSERATE@HOENGGGER.CH

Höngger ZEITUNG

Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag · Auflage 13 200 Exemplare · Internet: www.hoenggger.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Redaktionschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoenggger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Habertür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Anne-Christine Schindler (acs)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoenggger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoenggger.ch unter «Angebot»

Nachbarschaftshilfe Höngg

Ein Netz das trägt!

Begleiten, Spazieren, Vorlesen, Gesellschaft leisten, Einkaufen usw.

Besuchen Sie uns oder rufen Sie an:
Limmattalstrasse 214, Dienstag, 17 bis 19 Uhr/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr
(übrige Zeiten Telefonbeantworter), Telefon 044 341 77 00

hoengg@nachbarschaftshilfe.ch • www.nachbarschaftshilfe.ch



Kommentar zum «Sonnegg»



Der Entschluss der Zürcher Zentralkirchenpflege ist über die Reformierte Kirche hinaus für ganz Höngg ein herber Rückschlag, denn seit vielen

Jahren ist das Projekt des «Familien- und Generationenhauses Sonnegg» – mal abgesehen vom sperrigen Namen – das Erste, das wirklich etwas zu einem attraktiveren Quartierleben beigetragen hätte. Entstanden wäre ein lebendiger Treffpunkt an zentraler Lage mit Bistro, Gartenrestaurant und Spielplatz, Räumen für Begegnungen, Konzerte, Filmabende und Kurse aller Art, Platz für Kinder- und Jugendräume oder Aktivitäten für die Altersgruppe 60plus. Doch im Moment heisst es: aus der Traum. In Anbetracht schrumpfender Kirchensteuereinnahmen und im Hinblick auf die kantonale Volksinitiative «Weniger Steuern fürs Gewerbe (Kirchensteuerinitiative)», bei deren Annahme Firmen künftig gar keine Kirchensteuern mehr bezahlen müssten, ist Sparen angesagt. Dies findet die Zentralkirchenpflege, obwohl der Stadtverband finanziell sehr gut da steht und dem Vernehmen nach derzeit noch über 60 Millionen Franken Anlagen alleine an Obligationen verfügt.

Ob ausschliesslich finanzielle Überlegungen den Ausschlag gaben oder ob auch Ressentiments gegenüber der grossen und überaus aktiven Höngger Kirche mitspielten, sei dahingestellt. Dass die Höngger Kirchenpflege nun andere Finanzierungsmöglichkeiten prüft und am Projekt keine Abstriche machen will, ist sicher richtig, denn substantielle Einsparungen – mit günstigeren Türgriffen alleine wäre es nicht getan – hätten Folgen für das ganze Betriebskonzept. Bleibt zu hoffen, dass die ZKP einen zweiten Antrag aus Höngg wohlwollender aufnimmt. Die Kosten, welche noch dieses Jahr in die nicht weiter aufzuschiebende Sanierung von elektrischen Leitungen in der Küche des «Sonneggs» investiert werden müssen, um das Haus überhaupt noch benutzen zu können, werden dann leider bereits verbaut sein.

Fredy Haffner, Redaktionsleiter

HÖNGGER NÄCHSTENS

Eierfärben

Samstag, 23. März, 14 bis 16 Uhr, der Elternverein Rütihof und das Team der Schüür organisieren das Eierfärben gemeinsam. Die Teilnahme ist für Kinder ab der 1. Klasse sowie für Kleinkinder in Begleitung. Gekochte und/oder ungekochte Eier mitbringen. Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Cevi-Tag

Samstag, 23. März, 14 bis 17 Uhr, die grosse Cevi-Schatzsuche Teil zwei im Wald mit Spielen, Basteln und einem feinen Zvieri vom Feuer. Für alle Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Treffpunkt: Bushaltestelle ETH Hönggerberg.

Jahreskonzert Musikverein

Samstag, 23. März, 20 Uhr, Türöffnung 19 Uhr, Jahreskonzert des Musikvereins Zürich-Höngger unter der Leitung von Bernhard Meier. Das Zauberduo «Domenico» bringt einen zusätzlich zum Staunen. Ref. Kirchengemeindehaus Höngger, Ackersteinstrasse 190.

Alle 17 Parkplätze bleiben

Gegen das Strassenbauprojekt Zwielpfad bis Wartauweg respektive den geplanten Parkplatzabbau am Zwielpfad hatten sieben Gewerbetreibende Einsprache erhoben. Mit Erfolg: die Stadt hatte Einsicht.

FREDY HAFFNER

Umstritten war der geplante Abbau von Parkplätzen an der Limmattalstrasse gegenüber dem Restaurant Limmattberg: Drei der 17 Parkplätze sollten gemäss Stadt im Zuge der demnächst beginnenden Sanierung der Strasse, Tramgeleise und Werkleitungen zu Gunsten von zusätzlichen Bäumen aufgehoben werden. Die sieben Gewerbetreibenden forderten in ihrer Einsprache den Verzicht auf die vier zusätzlichen Bäume, die bestehenden Parkplätze seien beizubehalten. Die umliegenden Geschäfte wie auch die Handwerker und die Bevölkerung, so begründeten sie, seien auf die Parkplätze angewiesen und eine Reduktion würde den Suchverkehr in den umliegenden Strassen steigern (siehe «Höngger» vom 27. September 2012 unter www.hoengger.ch/Archiv).

Stadtrat ist einsichtig

Nun gab der Stadtrat den Einsprechenden in seinem Entschluss vom 30. Januar Recht und belässt alles beim Alten: Alle Parkplätze gegenüber dem Restaurant Limmattberg bleiben, auf die zusätzlichen Bäume wird verzichtet. Interessant im Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates, das dem «Höngger» vorliegt, sind die Bemerkungen zum Alleenkonzert:



Auch die Stadt fand, die grosse Platane sei genug Baum, und verzichtete deshalb auf weitere vier: die Parkplätze bleiben alle erhalten. (Foto: Fredy Haffner)

«Das Konzept orientiert sich nicht an der Machbarkeit oder an den technischen Rahmenbedingungen, sondern einzig am Charakter der Strasse. Es wird, wo aufgrund der konkreten Verhältnisse möglich, seit 1991 etappenweise umgesetzt.»

Für Alleenkonzert zu eng

Die Limmattalstrasse sei im Alleenkonzert eingetragen, heisst es weiter, die Platzverhältnisse zwischen Zwielpfad und Wartauweg dafür jedoch zu eng. Deshalb wären die vier Bäume lediglich eine Einzelmassnahme zur Aufwertung des öffentlichen Raumes gewesen, die positive Wirkung werde jedoch durch die mächtige Platane östlich der Parkplätze relativiert und das öffentliche Interesse

an der Pflanzung der vier Bäume sei als nicht besonders hoch zu qualifizieren. «Eine Umsetzung der von den angrenzenden Geschäftsbetreibern offensichtlich nicht gewünschten örtlichen Aufwertungsmassnahme erscheint als wenig sinnvoll, zumal die vorgesehene Anordnung der vier Bäume zwischen den Parkfeldern ohnehin nicht dem Idealstandort entspricht, eine andere Anordnung aber nicht möglich ist», heisst es einsichtig im Beschluss.

Die Situation bei den öffentlichen Parkplätzen wird also belassen, wie sie heute ist, die Einsprachen haben sich diesmal gelohnt. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich ab Ende April und dauern bis Dezember 2013.

Essen im Glas und Bands auf der Bühne

Die Konzertreihe «Drehpunkt» in der Alumni Lounge wurde kürzlich eröffnet: Mit dem Auftritt der Band «Splytstyx» heisst es wieder jede Woche «Musik auf dem Hönggerberg».

MALINI GLOOR

Donnerstagabend, kurz nach 18 Uhr: Scherben liegen vor der Bühne, doch Anzeichen eines Krawalles sind nicht zu finden. Die Lösung ist harmloser: Einer der Bühnenscheinwerfer wurde zu heiss, und so zersprang die Abdeck-Scheibe – kein Problem für die Band: Fünf junge Männer stehen auf der Bühne der grosszügigen Alumni Lounge und bearbeiten ihre Instrumente. Melancholisch weint die Gitarre, kraftvoll hämmert der Schlagzeuger auf die Felle, dezent tippt der Keyboarder die schwarzen und weisen Tasten an, erdig brummt der E-Bass. Über diesem Soundteppich klingt die leicht anklagende Stimme des Sängers Benjamin Pogonatos – das ist «Splytstyx», die Band, die den Auftakt zur «Drehpunkt»-Reihe macht.

Die einen kommen wegen der Musik, die anderen wegen des Essens

Der Britpop-Sound und die gekonnten Tempiwchsel in den Stücken interessieren nicht restlos alle Gäste der Alumni Lounge – aber das ist in Ordnung so, denn nicht jeder ist wegen dem Konzert hier. Sandra Gredig, Projektleiterin Standortentwicklung der ETH, erklärt, dass die Alumni Lounge für alle da sei: «Die einen sind wegen des Essens da, die anderen arbeiten am Laptop, einige treffen Bekannte, und wieder andere kommen extra wegen der Konzerte. Es ist ein Kommen und Gehen.» Dass die Konzerte jeweils etwa von 18 bis 20 Uhr dauern, sieht sie als Vorteil: «Man kann direkt nach der Arbeit auf den Hönggerberg kommen, etwas trinken und neue Bands und Stilrichtungen entdecken. Und man kommt so früh nach Hause, dass man am nächsten Tag ohne Probleme aufstehen kann», fügt sie mit einem Lachen hinzu.



An den kostenlosen Konzerten in der Alumni Lounge – hier die Band Splytstyx – gibt es immer Neues zu entdecken. (Foto: Malini Gloor)

Der Sänger bittet «um ein Glas Wasser vom Automaten», eine sympathische Geste der Alumni Lounge: Wer sein Budget schonen will, kann sich kostenlos Wasser «zapfen». Hungrig macht indes der Geruch nach hausgemachter Salatsauce, der durch den langgezogenen Raum mit 190 Plätzen zieht und unterstreicht, dass hier alles vor Ort gekocht wird. Rolf Knecht, seit Herbst 2012 Restaurant-Manager der rund 350 m² grossen Alumni Lounge, ist stolz auf das «Glas-Konzept»: Serviert wird alles in Weck-Einmachgläsern, und dies seit der Lounge-Eröffnung im Jahr 2010. Bier gibt es im 1,5-Liter-Pitcher-Henkelkrug, was bei den Studenten beliebt sei. Willkommen sind alle, die gemütlich etwas trinken oder essen möchten, denn die Lounge ist nicht nur für ETH-Angehörige geöffnet. «Auch die Seniorinnen, die einen Spaziergang auf dem Hönggerberg machen, können zum Kaffeeklatsch zu uns kommen», sagt Rolf Knecht. Sandra Gredigs Anliegen ist

es, Leben auf den Campus zu bringen: «Zwei Departemente der ETH sind Geldgeber, sogenannte Kulturpartner, damit unsere Events in der Alumni Lounge kostenlos angeboten werden können.» Bands werden per Inserat auf der Musikplattform der ETH und der Universität Zürich gesucht oder wieder gebucht, weil ihre vergangenen Auftritte beim Publikum gut ankamen.

Während des Semesters von Mitte Februar bis Ende April spielt jeden Donnerstag eine Band oder legt ein DJ in der Alumni Lounge auf, ebenso im zweiten Semester von Mitte September bis Weihnachten. Die Konzerte finden jeweils von 18 bis 20 Uhr statt. Das aktuelle Programm:

- 21. März: A Beiderbecke Connection (Mitglieder des Jazz Circle unter anderem Namen)
- 28. März: DJ Rhea
- 11. April: Alina Amuri-Quartett
- 18. April: Level C
- 25. April: DJ Rhea
- 16. Mai: HDTV Theatersport
- 23. Mai: Lying Eight-Semesterend-Party

WARUM?

Warum verletzt die Firma Citytrans als Zulieferer der internen Post für die Credit-Suisse-Filiale an der Regensdorferstrasse 15 jeden Tag das Strassenverkehrsgesetz, das vorschreibt, auf dem Trottoir für die Fussgänger einen Raum von mindestens 1,50 Meter freizulassen? Dies notabene in Sichtweite eines öffentlichen Parkplatzes. Nach Auskunft der CS-Filiale werde kein heikler Geldtransport durchgeführt, sondern lediglich interne Post geliefert. Die vom Citytrans-Fahrer genannte «Überfall-Gefahr» ist somit eine Schutzbehauptung.

Gestellt von P. Herrmann

DARUM:

Citytrans muss als grösster Kurierdienstleister mit mehreren tausend Anfahrtspunkten in Zürich immer wieder schwierige Situationen abwägen und die Interessen aller Verkehrsteilnehmer im Auge behalten. Die erwähnte Stelle im Zentrum von Höngg wird intensiv von Fussgängern, Fahrrad- und Autofahrern und dem öffentlichen Verkehr genutzt. Das macht den Umschlag vertraulicher Sendungen komplex. Sollten wir im Einzelfall Mindestabstände unterschritten haben, entschuldigen wir uns dafür.

Dr. Bernhard Schmithüsen,
Leiter Recht & Qualität,
Citytrans Kurier GmbH

Wundern Sie sich über etwas, das Sie in Höngg gesehen, beobachtet oder gehört haben? Hätten Sie gerne eine Antwort auf eine kleine oder grosse Frage, die vielleicht auch andere Quartierbewohner bewegt? Schreiben Sie sie uns per Mail an redaktion@hoengger.ch oder per Brief an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich – wir holen die Antworten ein.

HÖNGGER NÄCHSTENS

Frühlingsexkursion

Sonntag, 24. März, 9 Uhr, Dauer etwa zwei bis drei Stunden. Mitnehmen: Feldstecher, dem Wetter angepasste Kleidung. Treffpunkt: Haltestelle Hönggerberg (Bus 80).

Gottesdienst

Sonntag, 24. März, 10 Uhr, Familiengottesdienst am Palmsonntag. Mit dem Chor Cantata Secunda. Verkauf von Heim-Osterkerzen. Anschliessend Risottoessen im Pfarreizentrum. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Active Sunday

Sonntag, 24. März, 10 bis 17 Uhr, Bewegungslandschaften für Kinder bis acht Jahre. Der Eintritt ist frei. Science City, Hönggerberg, Sport Center.

Das System Körper

Sonntag, 24. März, 11 bis 16 Uhr, Zellen, Organe und das Gehirn des Körpers kommunizieren ununterbrochen. Wie funktioniert dieser komplexe Kommunikationsfluss? Zusätzlich Programm für Kinder. Science City, ETH Hönggerberg, Chemiegebäude HCI.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 24. März, 14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Suche nach dem Cevi-Schatz geht weiter

Aus Anlass des schweizweiten Cevi-Tages begaben sich letzten Samstag abenteuerlustige Kinder zusammen mit dem Cevi Züri 10 auf Schatzsuche. Da der Schatz noch nicht gefunden wurde, wird die Schatzsuche am nächsten Samstag, 23. März, weitergeführt.

Am letzten Samstag wimmelte es bei der ETH Höggerberg nur so von jungen und abenteuerlustigen «Cevianerinnen» und «Cevianern». Wie man hörte, waren viele zum ersten Mal an ein Ceviprogramm gekommen. Die Hauptleiterin hatte einige Monate zuvor eine Flaschenpost aus der Limmat gefischt, in der sich eine Schatzkarte befand. Daraufhin suchte sie mit Flyern und Plakaten nach mutigen Schatzsucherinnen und Schatzsuchern, die ihr dabei helfen

wollten, den grossen Schatz auf dem Höggerberg zu finden.

Postenlauf mit Geheimbotschaften und Hindernislauf

Aus Sicht der Hauptleiterin waren die eingetroffenen Kinder jedoch noch nicht geschult genug für eine Schatzsuche. Deshalb ordnete sie einen Postenlauf an, in welchem die Kinder lernten, wie man Geheimbotschaften liest, Fernrohre bastelt, einen Hindernislauf übersteht und kleinere Verletzungen verarztet.

Nun hätte die Schatzsuche beginnen können, wenn nur nicht ein entsprechendes Kreuz auf der Schatzkarte gefehlt hätte. Doch die Kinder kamen schnell auf die Idee, dass es sich dabei um einen Fall von unsichtbarer Tinte handelte. Als die Haupt-

genauer anschauen – dabei tauschten sie die Folie unbemerkt aus. Die Hauptleiterin, die den Tausch nicht bemerkt hatte, führte die Kinder zum Kreuz auf der Schatzkarte, wo die Abenteurer jedoch nicht auf den erhofften Schatz, dafür auf ein verlassenes Feuer mit Schokobananen stiessen.

Neben dem Feuer lag ein Brief, der deutlich machte, dass sich die echte Folie mit dem korrekten Kreuz im Besitz der Piraten befand. Die Hauptleiterin konnte ihre aufgebrachte Truppe aber sogleich beruhigen, indem sie darauf aufmerksam machte, dass die Piraten nicht Karten lesen können und den Schatz deshalb nicht finden würden. Da die Zeit schon weit fortgeschritten war, blieb den «Cevianern» nichts anderes üb-



Die jungen Schatzsucher am Ende ihres erlebnisreichen Tages.



Die Seilbrücke über den Sumpf war eine Herausforderung. (alle Fotos: zvg)

leiterin die Karte mit einem Feuerzeug erwärmte, kam dann auch tatsächlich eine Geheimbotschaft zum Vorschein. Sie besagte, dass die Kinder zuerst einige Prüfungen bestehen müssten, bevor die Karte vervollständigt werden könne.

Anstatt Schatz Schokobananen gefunden

Nun mussten die Kinder ihren Mut beweisen, indem sie durch Tunneln aus Blachen krochen oder über eine Seilbrücke gingen. Die abenteuerlustige Truppe gab sich dabei keine Blöße und erhielt als Belohnung eine Folie mit einem Kreuz, die man über die Schatzkarte legen konnte. Genau in diesem Moment kamen jedoch vier Piraten und wollten sich die Folie

rig, als die feinen Schokobananen zu geniessen und Pläne zu schmieden, wie man den Piraten am kommenden Samstag zuvorkommen könnte.

Eingesandt von
David Minoretti v/o Milu

Schatzsuche Teil 2

Kinder von sechs bis zwölf Jahren, die den ersten Cevi-Tag verpasst haben, erhalten nochmals die Möglichkeit, eine spannende Schatzsuche mit dem Cevi Züri 10 zu erleben: Samstag, 23. März, von 14 bis 17 Uhr, Treffpunkt ist die Bushaltestelle ETH Höggerberg. Kontakt:

Sara Zweifel v/o Salida unter salida@zh10.ch.

Pfaditag-Geisterjagd in Höngg

Gross und Klein der Pfadiabteilung St. Mauritius-Nansen trafen sich auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bläsi. Mit dabei waren auch viele Neulinge, die zum ersten, aber hoffentlich nicht zum letzten Mal «Pfadiluft» schnupperten.

Nachdem auf dem Bläsi-Pausenplatz vier gute Geister um die Hilfe der Anwesenden baten, die bösen Geister aus Höngg zu vertreiben, machten sich alle auf den Weg zum Schärerwiesen-Spielplatz. Dort wurden vier Gruppen gebildet und je einem guten Geist zugewiesen. Jede Gruppe bekam ein Rätsel ausgehändigt, mit dessen Hilfe sie zum ersten Ort kamen. An diesen Orten lernten sie mithilfe verschiedener Spiele, sich gegen die Geister zu behaupten. Durch ein besonderes «Zeitungslesen» übten die Kinder, möglichst still zu stehen, damit die bösen Geister sie nicht sehen konnten. Durch das Spiel «Wo ist Walter?» konnten sie sich einen Feldstecher ergattern und so aus weiter Entfernung das Geschehen beobachten. Dank dem Verkleiden eines Kindes hatte jede Gruppe einen Spion, der sich frei unter den Geistern bewegen konnte, ohne von ihnen gesehen zu werden.

Böse Geister lauerten überall

Vor Spielbeginn erhielt jedes Kind eine Nummer oder ein Bild. Dieses



Im Kreis wurde Wichtiges besprochen.

(Foto: zvg)

musste man sich am Bauch befestigen. Auf dem Weg lauerten überall böse Geister, die versuchten, dieses Bild oder die Ziffern zu sehen. Wenn dies gelang, musste der Betroffene sich die Augen verbinden und den Weg bis zum nächsten Posten blind, aber geführt von einem Gruppenmitglied, zurücklegen.

Das Böse besiegt und als Belohnung Zvieri gegessen

Nach dieser intensiven Ausbildung zum Geisterjäger konnten die bösen Geister in einem Schlusskampf besiegt und vertrieben werden. Auch die Kleinsten, die anfangs noch et-

was verängstigt waren, hatten am Ende des Trainings keine Angst mehr vor den Geistern und halfen, die Bösen in die Flucht zu schlagen. Nach einem feinen Zvieri und einer erholenden Pause gingen alle zurück zum Bläsi-Pausenplatz. Dort warteten bereits die ersten Eltern, die gespannt auf die Erzählungen ihrer Kinder warteten. (e)

Kinder, die den Pfaditag verpasst haben, aber gerne vorbeischaun möchten, können sich unter www.pfadismn.ch sowie per E-Mail an pfadi@pfadismn.ch informieren.



Jetzt aber raus hier!

Dieser Tage scheint es, als hätte der Frühling nach zwölf Monaten – die letzten sechs davon mit trübem und kaltem Unterlandswetter, über das sich die Bündner Steinböcke die Hälse schief lachen – tatsächlich ins Mittelland zurückgefunden. Höchste Zeit also, die zum Jahresanfang gefassten Vorsätze zusammen mit der Sportbekleidung wieder aus dem Mottenschrank zu holen. Raus an diese frische, nach feuchter Erde riechende Luft! Auch ich hüpfte wieder jeden Morgen beschwingt in meine Laufschuhe und mach mich auf den Weg. Doch beim Gartentor sehe ich

dann immer diesen jungen Typen vorbeiflitzen und deprimierend wird mir bewusst: Den holst du nie ein! Das Schlimme daran: Er ist auf dem Weg zum Kindergarten und ist definitiv nicht die Lehrperson. Also nehme ich meine Zeitung aus dem Briefkasten und gehe zurück zum Frühstückstisch.

Dort schweifen meine Gedanken dann – verzweifelt auf der Suche nach einer guten Ausrede für meine Unsportlichkeit – zu den Zahlen der Beratungsstelle für Unfallverhütung. Seit zehn Jahren haben sie sich bis heute wohl höchstens propor-

Billette und Abos für Tram, Bahn und Bus
Bahnarrangements, Städte- und Gruppenreisen
Wir gestalten aus Ihren Wünschen Ihre Reise.

Bahnfreiseibüro Wipkingen AG

Dammstrasse 54
8037 Zürich
Tel. 044 440 47 21
Fax 044 440 47 22

info@bahnfreiseibuero.ch
www.bahnfreiseibuero.ch

Öffnungszeiten
Mo–Fr 7.30–18.30 Uhr
Sa 8.30–12.30 Uhr



Lust auf eine Velotour?

Wir haben alles, was Du brauchst. Komm vorbei – wir beraten Dich gerne.

Velo Lukas GmbH
Regensdorferstrasse 4
8049 Zürich-Höngg

www.velolukas.ch
velolukas@bluewin.ch
Tel. 044 341 77 88

Velos nach Wunsch
Vermietung
Service



Lukas Staub auf dem Arthur's Pass, dem steilsten Pass Neuseelands.

Mit Spass, Fitness und Aerobic durch das ganze Jahr.

Wir suchen noch Mitturner für unseren Turnverein.

Wöchentliches Turnen (ausser Schulferien), geschulte Leitung, Frauen/Männer gemischt, Alter 30–70, Mittwoch, 17.30–18.30 Uhr, Turnhalle Bläsi Höngg
4–6 Plauschwanderungen.

Mitgliederbeitrag nur Fr. 30.–/Jahr.

Jederzeit unverbindliches Probeturnen oder Kontakt via: tv-sewz@bluewin.ch.

Trainings donnerstags 20–21.55 Uhr

VOLLEY HÖNGG

Turnhalle Vogtsrain
www.volleyhoengg.ch

Werden Sie Mitglied beim Natur- und Vogelschutzverein Höngg!



Für Jung und Alt bieten wir spannende Exkursionen, Naturschutzinsätze, Vorträge und vieles mehr!

Weiter informieren, sowie anmelden können Sie sich unter: www.nvvhoeengg.ch.

Wir freuen uns auf Sie!

TV Höngg

Aktiv in den Frühling.

www.tvhoengg.ch

Sport/Freizeit/Outdoor/Ferien

tional zum Bevölkerungswachstum verändert: 318 000 Verletzte, davon 11 099 schwer, 764 mit bleibender Invalidität und 174 gar tödliche Ereignisse zählte man damals. Materielle Kosten von knapp über 2 Milliarden und volkswirtschaftlichen Kosten von satten 13 Milliarden berechnete das BFU als Folge. Ob Churchill mit seinem Zitat wohl doch Recht hatte? Doch zum Vergleich: In «Haus und Freizeit» verletzten sich im selben Jahr 587 000 und im Strassenverkehr 105 000 Personen. Und eine andere Studie zeigte, dass sportliche Aktivitäten, denen in der Schweiz immerhin rund zwei Drittel der Bevölkerung genügend nachgehen, 2,3 Millionen Erkrankungen, 3300 Todesfälle und Behandlungskosten von 2,7 Milliarden Franken verhinderten. Der dadurch vermiedene volkswirtschaftliche Schaden blieb unbeziffert, dürfte aber enorm sein. Denn allein das sich zu wenig sportlich en-

gagierende Drittel der Bevölkerung ist für geschätzte 1,4 Millionen Erkrankungen, 2000 Todesfälle und Behandlungskosten von 1,6 Milliarden verantwortlich. Wer hat Lust, zu rechnen?

Doch nun mal unter uns: Mit welchen Aktivitäten beginnt denn das, was man als «sportlich» oder zumindest «gesundheitsfördernd» bezeichnen darf? Mein Gang zum Briefkasten und zurück zählt sicher nicht dazu. Wenn ich mir jedoch die Inserate dieser Sonderseite ansehe, dann komme ich nicht umhin, auch in jenen gesundheitsfördernde Aspekte zu sehen, die nicht auf den ersten Blick mit Sport in Verbindung zu bringen sind. So ist doch eine gebuchte Reise sicher immer auch Ausgangspunkt für Bewegungen aller Art – und dies nicht erst, seit an den Bahnhöfen die Gepäckwagen abgeschafft werden. Oder Singen im Gospelchor – bekanntlich ständig in Bewegung –, das stärkt die

Lungen und auch beim Naturschutzverein, insbesondere an dessen Arbeitstagen, kann man ganz schön ins Schwitzen kommen.

Am schweisstreibendsten aber sind und bleiben Kinder: Was die an Energie in sich haben, ist, umgerechnet auf die Körpergrösse von Erwachsenen, einfach unheimlich. Supermänner und -frauen wären wir allesamt. So gibt es wohl keine einfachere, nachhaltig wirksame Gesundheitsprävention, als junge Menschen in ihrem Bewegungsdrang zu unterstützen und zu fördern – meistens kommt man dabei selbst in Bewegung. Und so mache auch ich mich wieder auf den Weg. Sicher: irgendwann werde ich diesen Kindergärtner noch lächelnd und ohne ausser Atem zu geraten überholen, lange bevor er seiner Kindergärtnerin die Hand schüttelt.

*Fredy Haffner,
Verlags- und Redaktionsleiter
«Höngger»*

gospelsingers.ch

Kirche Heilig Geist Höngg
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich-Höngg

Proben:
Montags, 19.30 bis 21.30 Uhr

Lust mitzusingen?

Der Höngger Gospelchor unter der Leitung von Livio Castioni freut sich auf Verstärkung! Singfreudige Sänger/innen sind herzlich willkommen.

www.gospelsingers.ch

Gratis Ponyreiten und Hüpfburg am Kindertag, Sonntag, 24. März, von 11 bis 17 Uhr

Ponyranch Zürich

Rita Bär
eidg. dipl. Bereiterin
Reithalle Auhölzli
8050 Zürich-Oerlikon
Telefon 079 402 29 73

- Reitunterricht
- Ponyplausch
- Ferienangebote
- Kindergeburtstage

www.ponyranch-zuerich.ch



Active Sundays



Bewegung für die ganze Familie

Sport Center Science City, Hönggerberg

Attraktive Bewegungslandschaft für Kinder von 0–8 Jahren.
Dank Unterstützung der Zürcher Kantonalbank ist der Eintritt frei.

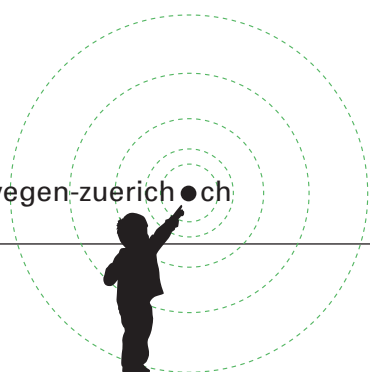
Sonntag, 24. März, 10.00–17.00 Uhr

Weitere Daten und Infos

zu den Anlässen: www.wir-bewegen-zuerich.ch

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Zürcher
Kantonalbank

Keine Chance gegen den Tabellennachbarn

Das Nachbarduell der 1.-Liga Classic – beide Teams hatten bei ausgetragenen 16 Spielen 24 Punkte – wurde bei schönem, aber bissig kaltem Wetter letzten Samstag vor 158 Zuschauern ausgetragen. Nicht nur das Wetter war eine Enttäuschung.

Das erste Heimspiel hatte man sich anders vorgestellt. Wenn schon nicht auf dem «Hönggi», so freuten sich die Anhänger doch auf einen Auftritt im Utogrund auf Naturrasen, der leider immer mehr – aus allerdings verständlich praktischen Gründen wie derzeit auf dem Hönggerberg – durch Kunstrasen ersetzt wird. Doch da der Naturrasen des Utogrunds – so viel zu den praktischen Gründen – als nicht spielbar erklärt wurde, mussten die beiden Teams auf den Juchhof 2 ausweichen.

Leidensweg für Höngger

Die erste Halbzeit wurde zu einem Leidensweg für die Spieler und Fans des SV Höngg. Sie endete mit 0:3 und gleich drei Spieler mussten verletzungsbedingt ausgewechselt und im Spital gepflegt werden. Sisis mit einer Kopfverletzung, Infante mit Verdacht auf Hirnerschütterung und schliesslich Ryser mit faustdick geschwellenem Knie. Dies sagt eigentlich alles über das Engagement des Gegners, dem FC Wettswil-Bonstetten (FCWB). Den Säuliämtern aber Unfairness vorzuwerfen, wäre nicht korrekt, denn der Schiedsrichter verteilte keine einzige gelbe Karte. Die Wettswiler wirkten einfach engagierter, lauffreudiger und mit zunehmender Zeit immer frecher.

Doch eigentlich hatte die erste Hälfte für die Goll-Boys recht gut begonnen. Bis zur zwanzigsten Minute war sogar ein leichtes Übergewicht der Stadtzürcher zu verzeichnen. Aber dann: Ein eigentlicher unnötig verschuldeter Freistoss wurde von rechts hoch in den Sechzehner gezirkelt, Freund und Feind verpassten ihn und er landete schliesslich vor den Füssen des ehemaligen Nati-A-Spielers Joller, der nur noch ein-

zuschoben brauchte. Was dann geschah, übersteigt die Phantasie des Schreibers, denn die Höngger verloren vollends den Faden, worauf zwei haarsträubende Rückgaben von den Wettswilern abgefangen und in die Maschen versenkt wurden. Neben Unvermögen war auch noch eine Portion Pech dabei.

Ehrentor verfehlt

Beim Pausengetränk fürchteten sich die mitgereisten SVH-Fans vor einer Kanterniederlage. Diese galt es unbedingt zu vermeiden, was aber nur teilweise gelang, denn die Säuliämter erzielten durch Acosta in der 56. und 61. Minute die Tore Nummer 4 und 5. Man musste den Hönggern immerhin zugute halten, dass sie den Ehrentreffer suchten. Dieser wäre beinahe in der 66. Minute gelungen, doch der Schuss von Boos traf nur die Latte.

Die Männer von hinter dem Ütliberg waren einfach ungleich stärker, sie waren die engagierteren und lauffreudigeren Spieler. Trainer Goll hielt seine Matchanalyse in der Garderobe unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Hier deshalb ein Versuch des Schreibenden: Dies war ein total unglücklich gelaufenes Spiel. Doch die Herren des SVH sind intelligent genug, um zu wissen, dass es solche Spiele alle paar Jahre gibt, das Leben aber weitergeht – nach einer Pause geht es am 6. April gegen Winterthur 2, hoffentlich dann auf dem Naturrasen im Utogrund und mit den Spielern, die sich letztes Wochenende verletzt haben.

Die Höngger haben nach dieser Niederlage mit den vordersten Plätzen nichts mehr zu tun. Der Vorsprung auf einen Abstiegsplatz beträgt aber noch einige beruhigende Zähler.

Eingesandt von
Andreas Zimmermann, SV Höngg

Nächstes Heimspiel:
SV Höngg gegen Winterthur 2,
6. April, 16 Uhr, Utogrund.

Umbaustart in der UBS-Geschäftsstelle Höngg



Das Team der UBS freut sich auf die neue Schalterhalle.

(Foto: Fredy Haffner)

Die UBS erneuert sämtliche 300 Geschäftsstellen in der Schweiz und führt ein neues Kundenbetreuungs-konzept ein. Ab dem 2. April wird deshalb die Geschäftsstelle Höngg während rund fünf Monaten umgebaut.

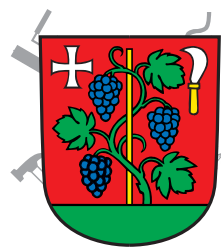
Die Geschäftsstelle in Höngg ist eine von über 100 der total 300 Geschäftsstellen, die in diesem Jahr umgebaut werden. Während der Umbauphase werden die Kunden weiterhin in der Geschäftsstelle bedient. Die UBS wird alles daransetzen, die Einschränkungen für die Kunden so gering wie möglich zu halten und Unannehmlichkeiten im Zusammenhang mit dem Umbau zu vermeiden. Die Umbauarbeiten werden voraussichtlich fünf Monate in Anspruch

nehmen und etwa Ende August beendet sein. Die Öffnungszeiten werden auch während der Bauphase wie gewohnt beibehalten.

Neugestaltung fast überall

Die UBS richtet sich mit der Neugestaltung der Geschäftsstellen noch konsequenter auf die Kunden aus und trägt damit den veränderten Kundenbedürfnissen hinsichtlich Service und Infrastruktur Rechnung. Während früher die Geschäftsstelle vor allem für Auszahlungen aufgesucht wurde, suchen Kunden heute vermehrt eine aktive und individuelle Beratungsdienstleistung. Bis Ende 2013 wird sich der grösste Teil des Geschäftsstellennetzes in einem neuen Kleid zeigen. (pr)

Handwerk und



In Höngg gerne

seit
55 Jahren

k. greb
& sohn
Haustechnik AG

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch



Ofenbau · Plattenbeläge
GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
adidenzler@bluewin.ch
www.denzlerzuerich.ch



service-
schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48
– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung
nach wunsch



RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00



Limmatlstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation / Netzwerke
Reparaturen und Umbau

Garage Riedhof

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Höngger ONLINE

Video auf www.hoengger.ch:
Video-Kunden

GLAS 125 JAHRE GLAS
044 299 20 00
spiegel
GLAS MÄDER
Freystrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch



Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmatlstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57
www.david-schaub.ch

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



Tor, Tür, Zarge und Antriebe
Telefon 079 382 70 89
www.kollerservice.ch

BRUDER & ZWEIFEL

Wenn die
Blumen blühen,
dann blühen auch
die Menschen auf.

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43

Wir realisieren Ihre Ideen
fragen Sie uns.
Telefon: 044 301 40 50

- Umzug / Umbau / Renovation
- Strom
- Telefon / Telefonanlagen
- Radio- TV Empfang
- Lokal Area Network
- Notfall
- Provisorien
- Gebäudeautomation
- Elektrokontrollen, Sicherheitsnachweis

- - Projektbegleitung durch unsere Planer
- - Elektroschema / - Pläne

Beratung • Planung • Ausführung
E-Mail: planung@elektro-zueri-nord.ch

für Sie da:



Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
- Autoverkauf
- sämtlicher Marken
- AVIA-Tankstelle
- Unfallreparaturen
- Tankomat

Peugeot -Spezialist seit 50 Jahren

Limmat-Garage AG

Hier sind Ihre Profis!
Autogewerbeverband AGVS

Gasometerstr. 35 (Limmatplatz)
www.limmat-garage.ch

Tel. 044 272 10 11



René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier

Limmatstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung sämtlicher
Dachdecker-Arbeiten
in Ziegel, Schiefer,
Eternit und Schindeln
Einbau von Solaranlagen

SALUZ ATELIER

BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN

Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | beschriftungen-züri.ch



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch



F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Reparaturen

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38



Bolliger GmbH

Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natursteinbeläge



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.
Im und rund ums Haus.

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch



GROB METALLBAU AG
SCHLOSSEREI • BLECHBEARBEITUNG • KUNSTSCHMIEDE

...dä Schlosser vo Züri!

Telefon 044 493 43 43
www.grobmetallbau.ch



ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch



FURRER AG

Elektro- & Telecom-Anlagen

8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen



ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19
Postfach 597, 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99
adrian-schaad@bluewin.ch

Renovationen
Bau- und Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Spachteltechniken, Farbgestaltung
Wand- und Illusionsmalerei



Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmatstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Service Partner
VELUX
Dachfenster

Von vietnamesischen Rebbergen zum Meer und durch Kambodscha zurück nach Thailand

Um dem anhaltenden Regenwetter zu entfliehen, sind wir mit einem Van vom kühlen Ferienort Dalat hinunter ans Meer gefahren.

ren. Um ins Mekong-Delta zu gelangen, mussten wir dann doch die stark frequentierte Nationalstrasse Nr. 1 benützen. Sie war zwar gut und hatte weitgehend sogar einen schmalen

Es war eine imposante Fahrt auf einer neuen Strasse, vorbei an mehreren Wasserfällen, deren Wasser neben dem Strassenrand hinunterdonnerte. In der Touristenstadt Nha Trang gibt es am Strand entlang viele grosse Hotelkomplexe. Vor dem Schwimmen im Meer wird aber gewarnt, weil der Wellengang im Januar und Februar sehr hoch ist. Da es aber auch hier noch regnete und wir ohnehin nicht auf der stark befahrenen Nationalstrasse Nr. 1 radeln wollten, sind wir gleichentags mit einem Bus nach Bhan Tiet weitergereist.



Motorradstreifen, aber wir mussten hier einfach zu viele Abgase erdulden. Noch vor Vinh Long haben wir den Mekong erreicht und strampelten dann dem Tien Giang, wie er hier heisst, Richtung Nordwesten entlang. Das war wieder eine angenehme und beschauliche Fahrt. Gerade noch rechtzeitig vor dem Eindunkeln erreichten wir die Stadt Chau Doc, das Tor zu Kambodscha.

Personal spricht Russisch
Im Massentouristenort Mui Ne hat dann die Sonne wieder gelacht und es war angenehm warm. Auch hier, wie in Nha Trang, sind es in überwiegender Zahl russische Touristen, mit denen man leider keine Gespräche führen kann, weil sie keine Fremdsprachen beherrschen. Kein Problem für die vielen russischen Gäste, denn an den Hotelreceptionen spricht das Personal neben Englisch auch Russisch und in den Restaurants gibt es auch entsprechende Speisekarten.

Die Strecke von der vietnamesischen Stadt Chau Doc über die Grenze bis nach Phnom Penh haben wir mit einem Schnellboot auf dem Mekong zurückgelegt. In der kambodschanischen Hauptstadt ist uns sofort aufgefallen, dass hier alles ruhiger und gelassener zugeht.

Aber trotzdem ist so eine «Touristenfalle» zwischendurch mal eine willkommene Abwechslung. In deren Infrastruktur gibt es eine Menge von Angeboten, von denen man profitieren kann, so etwa kulinarische Spezialitäten. Als wir aber den Fischerhafen von Mui Ne näher besichtigten, war uns der Appetit auf Meeresfrüchte vergangen.

In den Strassen vermissen wir schon fast das Hupen der Verkehrsteilnehmer. Auch hat es nicht mehr derart viele Motorräder wie in Vietnam. Kurzum, es ist hier angenehmer und ungefährlicher, Velo zu fahren. Es kommt mir aber wie die Ruhe vor dem Sturm vor, denn eine neue Eisenbahnlinie und eine neue Hauptstrasse, die Südwestchina mit ihren südlichen Nachbarländern verbinden soll, werden bald dem Verkehr übergeben. Immer mehr Leute werden auch hier unterwegs sein.

Die Weiterfahrt auf der Küstenstrasse entlang des Südchinesischen Meeres war dann wieder vom Feinsten. Abwechslungsreich, gute Strassen, wenig Verkehr, viele Sanddünen. Tropische Früchte, wie zum Beispiel Drachenfrüchte, aber auch Gemüse gedeihen hier ausgezeichnet. Sogar Salzgewinnungsanlagen konnten wir ausmachen: ein perfektes Selbstversorgungsbereich.

Schwimmendes Fischerdorf beeindruckte
Wir sind dem Tonle Sap-Fluss gefolgt, der die umliegenden Reisfelder mit Wasser versorgt. Bei Kompeng Chhnang hat uns ein schwimmendes Fischerdorf beeindruckt. Danach verliessen wir den Tonle Sap-Fluss und fuhren in nordwestlicher Richtung über Pursat und Battambang Richtung thailändische Grenze.

Rege Bautätigkeit, aber noch keine Touristen
Natürlich ist uns auch die rege Bautätigkeit nicht entgangen. Viele neue Hotels stehen bereits, auch ein Spielkasino mit Restaurants und vielen Hotelzimmern. Nur fehlen bislang noch die Touristen. Es wird aber sicher nicht mehr allzu lange dauern, dann wird auch dieser Küstenstreifen vom Massentourismus beherrscht werden. Die einheimischen Fischer, die bislang immer noch ihren ganzen Abfall und Gerümpel im Meer entsorgen, werden langsam ins Hinterland verdrängt.

Auf dem Land halten oft Autos an, Leute steigen aus und pinkeln ins Reisfeld. Hierzu ist zu erwähnen, dass im Urin Harnstoff, Urea genannt, ausgeschieden wird. Urea ist weltweit der bedeutendste und meist verwendete Stickstoffdünger. Er wird in grossen Mengen industriell hergestellt. Urea wird aber nicht nur für die Reisproduktion, sondern auch in Kosmetika und in der Pharmazie eingesetzt.

In Vung Tau, an der Südspitze einer Halbinsel gelegen, war es wieder ganz anders. Hier gibt es fast keine ausländischen Touristen mehr, sondern nur Einheimische, die vor allem über das Wochenende von Ho-Chi-Minh-Stadt heranströmen.

Das Abenteuer ist zu Ende
Bei Poipet gelangten wir über die Grenze nach Thailand zurück. In der Grenzstadt Aranjapraphet ging unser Veloabenteuer zu Ende. Hier schloss sich der Kreis unserer Reise, die von Thailand durch Laos, Vietnam und Kambodscha zurück nach Thailand geführt hat. Wir sind beide fit und dankbar, dass wir wieder gesund und ohne Probleme, ausser einem Husten, am Ziel angekommen sind. Allerdings konnten wir bei der diesjährigen Tour nicht mehr die gleiche Begeisterung wie in früheren Jahren entwickeln. Daraus wird sich sicher eine neue Ausrichtung unserer künftigen Reisepläne ergeben.

Da es von Vung Tau zum westlich gelegenen Mekong-Delta keine direkte Schiffsverbindung gibt, mussten wir einen Umweg in Kauf nehmen. Mit einem Schnellboot sind wir auf dem Saigon-Fluss, auf dem auch hochseetüchtige Cargo-Schiffe bis zum Stadtrand verkehren können, nach Ho-Chi-Minh-Stadt gefahren.

Um weiter in Bewegung zu bleiben, sind jetzt Badeferien angesagt. Ich werde auf meine philippinische Lieblingsinsel Biliran zurückkehren. Ab dem 2. April bin ich wieder in Höngg anzutreffen.

Hermann Isler,
www.ichtherapie.ch

DIESES INSERT
1 FELD, KOSTET NUR FR. 36.-

Dies ist der Abschlussbericht der Reise von Hermann Isler.

MUSIKVEREIN ZÜRICH-HÖNGG
SEIT 1891

Jahreskonzert 2013
Leitung: Bernhard Meier
Samstag, 23. März, 20 Uhr

Türöffnung: 19 Uhr
im Reformierten Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich
Erwachsene Fr. 20.–, Kinder bis 16 Jahre und
Jugendmusikanten/Jugendmusikantinnen
mit Musikerpass Fr. 10.–

Konzertprogramm
Johan de Meij: «Gandalf»
Patrick Doyle: «Harry Potter und der Feuerkelch»
Thomas Doss: «Of Castles and Legends»

Unsere Gäste:
Das Zauberduo «Domenico»
wird Sie zum Staunen bringen!

Alan Menken: «Enchanted»
John Williams: Highlights from «Hook»
Jim Steinman: «Tanz der Vampire»

Lassen Sie sich von uns verzaubern.
Wir freuen uns auf Sie! Tombola-Losverkauf

www.hoenggermusik.ch

«Zauberhaft»

ZWEIFEL
WEINE

ROSEMOUNT **vinarium**

Australian Spring Tasting

Grosse Weindegustation
22. | 23. März 2013

Rosemount Estate – das Beste aus Australien! Probieren Sie an unserem Degustations-Wochenende australische Spitzenweine und profitieren Sie von attraktiven Promotions-Preisen!

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 22 11 | F 044 344 24 03 | hoengg@zweifelvinarium.ch
www.zweifelvinarium.ch

Bio kommt nicht von ungefähr

Terra Verde, der Höngger Delikatessenhandel für biologische Produkte in der Fabrik Am Wasser 55, feiert sein fünfzehnjähriges Bestehen.

Nachhaltigkeit ist für viele ein Modewort geworden. Wenn man sich wieder einmal daran erinnern will, was es eigentlich bedeutet, genügt ein Blick in die Geschichte des Unternehmens Terra Verde.

1995 erfuhr Mitinhaber Jürg Weber, damals noch für den WWF tätig, auf einer Reise ins Cilento in Kampanien/Süditalien, von einer Kooperative für die Wiederaufnahme der brachliegenden Olivenölproduktion. Er bewog die Bauern seinerzeit, auf biologische Produktion umzustellen und sicherte ihnen so eine starke Position in einem gerade erst entstehenden Nischenmarkt.

In den Jahren danach wurde nicht nur der Absatz von feinstem Olivenöl Extra Vergine stetig gesteigert und so ein jahrtausendealter traditioneller Landwirtschaftszweig in der Region gestärkt. Durch die schonende Anbauweise ohne Kunstdünger und Pestizide wurde zudem ein Beitrag zur Erhaltung von Flora und Fauna des Cilento-Nationalparks geleistet.

Alle Produzenten sind persönlich bekannt

Aus einem sozial und ökologisch engagierten Importprojekt ist mittlerweile ein Bio-Gourmet-Label geworden: Terra Verde steht für qualitativ hochwertige Lebensmittel und Weine aus biologischer Produktion. Das Angebot reicht von hochwertigen Ölen, Balsamico-Essig, Antipasti, Pasta und Reis bis zu einer grossen Auswahl an Bio-Weinen aus Italien, Spanien, Frankreich und Portugal. Dabei stammen sämtliche Produkte aus Betrieben oder Projekten, die die Aspekte des Natur- und Landschaftsschutzes sowie des Fairen Handels in ihrer Arbeit berücksichtigen. Dafür garantieren die Inhaber Verena und Jürg Weber, die alle ihre Produzenten persönlich kennen.



Verena und Jürg Weber vor ihrem erfolgreichen Bio-Geschäft. (Foto: Eva Rempfler)

Dass sich dieses Vertrauen auszahlt, beweist ein kleiner, aber langjähriger Kreis treuer Privatkunden sowie der Biofachhandel, Gastro- und Fairtrade-Unternehmen in der ganzen Schweiz.

Mittlerweile besteht das Team von Terra Verde aus sieben Personen. Im Erdgeschoss des 1872 erbauten Fabrikgebäudes Am Wasser 55 befinden sich die Büros sowie der kleine Laden mit Degustations-Bar. Betritt man den Laden durch den Innenhof, wird man meistens von Dackel Jacky schwanzwedelnd begrüsst. Er ist das achte Mitglied im Team. Der Kundschaft beratend zur Seite steht eine kompetente Mitarbeiterin oder Inhaberin Verena Weber. Sie ist ausgebildete Oliven-Sensorikerin und für die Qualitätssicherung zuständig und erläutert der Kundschaft gerne alles über Anbau und Herkunft der Produkte. Als Mitglied des schweizeri-

schen Olivenpanels hat sie ein umfassendes Wissen.

In Höngg sind Terra-Verde-Produkte zudem erhältlich bei Canto Verde Bio&Fair am Meierhofplatz, in der Rotpunkt Drogerie Hönggermarkt sowie bei Bravo Ravioli in der Wartau.

Zweimal jährlich können die Weine und Produkte zudem in der Fabrik am Wasser an einer Gratis-Degustation probiert werden. Informationen dazu sowie zum ganzen Sortiment sind auf der Website www.biowein.ch zu finden. (pr)

Terra Verde Bio-Gourmet AG
Am Wasser 55, 8049 Zürich
Telefon 044 342 10 00
info@terraverde.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr
Samstag: 10 bis 14 Uhr

Stadt Zürich
Stadtspital Waid

Privatstation **NEU**

Urologie **NEU**

Pneumologie

Geronto-Traumatologie **NEU**

Mit Teddy-Klinik

Ganz viel Neues im Stadtspital Waid.
23. März 2013, 10.00 – 16.00 Uhr.

So spannend kann ein Samstag sein: Erleben Sie den 365-Tage-Betrieb im Stadtspital Waid. Und geniessen Sie in der Cafeteria, dass nicht nur unsere Ärzt/innen für Ihr leibliches Wohl sorgen. Wir freuen uns auf Sie!

ESTÉE LAUDER

IHR GESCHENK

beim Kauf eines Produktes aus der Estée Lauder Repair- oder Pflegecreme-Linie vom 25. März bis 6. April 2013.

Ein Geschenk pro Kunde und nur solange Vorrat.

ShoppingCard
by ESTÉE LAUDER

JETZT PROBITIEREN! **20.–**

Bei einem Einkauf ab Fr. 100.– von Estée Lauder Produkte erhalten Sie ein Geschenk im Wert von Fr. 20.– Rabatt.



beauty

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT DROGERIE

DROGERIE · PARFUMERIE · REFORMHAUS

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich
T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74
info@drogerie-hoenggermarkt.ch
www.drogerie-hoenggermarkt.ch

HÖNGG NÄCHSTENS

Abendgottesdienst mit gospelsingers.ch

Sonntag, 24. März, 19 Uhr, Abendgottesdienst mit den gospelsingers.ch und Pfarrer Matthias Reuter. Anschliessend Chilebar. Reformierte Kirche.

Morgenbesinnung

Montag, 25., bis Karfreitag, 29. März, jeweils 6.30 bis 7 Uhr, ökumenische Morgenbesinnung. Anhalten, innehalten, einkehren. Reformierte Kirche, Chor.

«FraueZmorge»

Dienstag, 26. März, 9 Uhr, ökumenischer FraueZmorge unter dem Titel «Riskiere was, Mensch! Wage getrost Neues ohne Blick zurück!», essen und diskutieren. Reformiertes Kirchgemeindehaus.

Bibel in Shanghai

Dienstag, 26. März, 20 Uhr, Pfarrer Torsten Steller berichtet von seinen Erfahrungen in drei Jahren Shanghai. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Schärrewiesentreff neu bei jedem Wetter

Mittwoch, 27. März, 14 bis 17 Uhr, Spiel und Spass für Kinder bis zur 3. Klasse, Kinder bis sechs Jahre nur mit Begleitperson. Der Treff findet neu bei jedem Wetter statt. Bei Regen in der Lila Villa an der Limmattalstrasse 214. Schärrewiese.

Bequemes Training oder Reise ins Innere

Seit zwei Jahren gibt es an der Grenze zu Wipkingen Alpha Balance, ein in der Schweiz einzigartiges Trainings-Studio. Die Theraplex-Liegen helfen auf äusserst bequeme Art zu mehr Bewegung und Kraft. Regula Wagner, Geschäftsinhaberin, erklärt, weshalb die Leute zu ihr kommen und eine kleine Auszeit geniessen.

EVA REMPFER



Regula Wagner auf der Alpha-Trainingsliege.

(Foto: Eva Rempfler)

Regula Wagner, welche seit zwanzig Jahren in Höngg lebt und sich zum Thema «Entspannung» weiterbildete, war regelmässig Kundin des exklusiven Theraplex-Training-Studios in Wiedikon. Sie entschloss sich bei dessen Schliessung zur Übernahme der Geräte und eröffnete im November 2011 mit Alpha Balance ihr eigenes Geschäft an der Hönggerstrasse bei der Tramhaltestelle Sydefädli.

Die Theraplex-Liegen, in den USA in den 90er-Jahren entworfen und klinisch entwickelt, trainieren durch motorisch angetriebene Stufen den ganzen Körper. So lassen sich zum Beispiel in 30 Minuten die Schultergelenke, der Nacken, Bauch oder Rücken lockern und kräftigen.

«Die Geräte sind keineswegs nur für ältere Leute gedacht. Sie eignen sich ebenso gut für Rekonvaleszente, Sportmuffel oder Menschen, die aus Degenerationsgründen keine Fitness betreiben können. Für MS- oder Rollstuhlpatienten ist es geradezu das ideale Gerät, um die Gelenke zu aktivieren», sagt Regula Wagner. «Ich selbst gehe wenn möglich zweimal die Woche auf die Liege, manchmal auch auf das Turboggerät, welches einen etwas intensiver trainiert», meint die aufgestellte 47-Jährige. Was ihren

Kundinnen und Kunden nebst den positiven Körpereffekten besonders gefällt ist, dass man bei all der körperlichen Bewegung nicht schwitzt. Deshalb wird ein Besuch auch über Mittag sehr geschätzt.

Blaumachen und auf Reisen gehen

Im hintersten Winkel des sympathischen Geschäftes schimmert der Blaue Raum, worin sich die vom Wiener Künstler und Wahrnehmungsforscher «Sha» entwickelte Alpha-Liege, ein flügelartiges Möbel, befindet und bei der Anwendung einen entspannten Zustand hervorruft. Sie hilft dem Stressabbau, der Harmonisierung des Atemflusses und vielem mehr. Laut Regula Wagner trifft man hin und wieder in Wellness- und Spahotels auf diese Liege. Sonst gibt es sie in der Schweiz nirgends. Aber was tut dieses leuchtende Ding, das bei-

nahe wie ein Vogel wirkt, genau? «Die AlphaSphere stärkt unsere Wahrnehmungsfähigkeit. Jeder macht seine eigene Reise in diesem Raum. Nach wenigen Minuten auf der Liege glaubt man abzutauchen, davonzufliegen und irgendwo zu schweben, es ist als ob man aus dem Körper geht, und dennoch nimmt man alles wahr – eben mit allen Sinnen», so Regula Wagner.

Alpha Balance
Hönggerstrasse 118, 8037 Zürich
Telefon 044 271 71 07
info@alphabalance.net
www.alphabalance.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.30 bis 14 Uhr
und 16 bis 19 Uhr. Termine nach
telefonischer Vereinbarung.
Gratis-Probetraining möglich.

HÖNGG NÄCHSTENS

E-Tram sammelt Elektroschrott

Mittwoch, 27. März, 15 bis 19 Uhr, Elektrogeräte wie Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte im E-Tram entsorgen. Bis maximal 40 Kilo. Anlieferung mit Fahrzeugen nicht erlaubt. Tramschleife Wartau.

Schmunzelgeschichten

Mittwoch, 27. März, 16.30 Uhr, unterhaltsame Schmunzelgeschichten-Lesung mit Klaus Ruthenbeck. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenbergweg 11.

Mittwochsfilm

Mittwoch, 27. März, Bar ab 18.45 Uhr, Film 19.15 Uhr, gezeigt wird der James-Bond-Film «Skyfall» (GB 2012). Der Eintritt ist frei. ETH Zürich, Hönggerberg, Wolfgang-Pauli-Strasse 14, HIT E 51 (Siemens-Auditorium).

DJ Rheia

Donnerstag, 28. März, 18 bis 20 Uhr, DJ Rheia legt Musik aus allen Sparten auf. ETH Hönggerberg, Wolfgang-Pauli-Strasse 14, Alumni Lounge.

Musik und Wort zum Gründonnerstag

Donnerstag, 28. März, 20 Uhr, der Kirchenchor singt die Passionskantate von Gottfried Homilius unter der Leitung von Peter Aregger. Reformierte Kirche Höngg.

MEHR FRÜHLING MEHR FREUDE



Ostermarkt bis zum 30. März mit vielen tollen Angeboten.

1500 Parkplätze
3 h gratis, Mo-Sa 9-20 Uhr



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 21. März

10.00 Frauen lesen die Bibel «Sonnegg» Pfrn. Carola Jost-Franz

20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor

Freitag, 22. März

12.00 Mittagessen 60plus «Sonnegg» Rosmarie Wydler

19.30 «Cave» – offener Jugendtreff «Sonnegg» Roland Gisler, SD

Palmsontag, 24. März

19.00 Abendgottesdienst mit gospellersingers.ch und Chilebar Pfr. Matthias Reuter

Montag, 25. März, bis Freitag, 29. März

6.30–7.00 Uhr (jeden Morgen): Ökumenische Morgenbesinnung Anne-Lise Diserens und Team

Dienstag, 26. März

9.30 Ökumenischer FraueZmorge Kirchgemeindehaus Eveline Baer

16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof Pfr. Markus Fässler

20.00 «Das Buch der Bücher» in Shanghai Kirchgemeindehaus, Apéro Pfr. Torsten Stelter

Mittwoch, 27. März

14.00 Café für alle «Sonnegg» Margrit Lüscher und Team

Donnerstag, 28. März

16.00 Andacht mit Abendmahl Altersheim Hauserstiftung Pfr. Matthias Reuter

20.00 Musik und Wort zum Gründonnerstag mit Kirchenchor Pfrn. Carola Jost-Franz

Freitag, 29. März

6.30–7: Ökumenische Morgenbesinnung Anne-Lise Diserens und Team

10.00 Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl mit Kirchenchor, Orchester und Solisten Pfr. M. Reuter

Sonntag, 31. März

6.30–7.45: (Achtung: Zeitumstellung) Ostermorgenfeier «Jesus teilt das Brot» für KLEIN und Gross Ostern erleben und feiern mit Abendmahl und gemütlichem Zmorge Pfr. Markus Fässler und Team

10.00 Ostergottesdienst mit Abendmahl Pfr. Torsten Stelter

10.00 Ostergottesdienst mit Abendmahl Alterswohnheim Riedhof Pfr. Markus Fässler

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 21. März

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

14.30 @KTIVI@ «Polizei früher und heute»: Referat von Christian Ambühl

Freitag, 22. März

11.30 Fastensuppe, Pfarreizentrums

Samstag, 23. März

9.00 Palmzweige binden für alle

18.00 Eucharistiefeier, Verkauf von Heimosterkerzen

Palmsontag, 24. März

10.00 Familiengottesdienst mit musikalischer Umrahmung von Cantata Seconda Verkauf von Heimosterkerzen Anschließend Risottoessen im Pfarreizentrum Opfer: Fastenopfer 2. Teil

Dienstag, 26. März

15.00 Versöhnungsfeier

19.30 Versöhnungsfeier mit musikalischer Umrahmung von Theres Meier (Flöte) und Pius Dietschy (Orgel)

Mittwoch, 27. März

10.30 Gottesdienst mit Kommunion, Tertianum-Residenz Im Brühl

Gründonnerstag, 28. März

19.30 Eucharistiefeier mit russisch-orthodoxen Gesängen des Lyra-Chors aus St. Petersburg

20.30 Gebetsnacht in der Kirche (bis etwa 23 Uhr)

Karfreitag, 29. März

14.00 Fastensuppe im Saal des Pfarreizentrums

15.00 Karfreitagsliturgie mit Cantata Nova

Karsamstag, 30. März

21.00 Osternachtsfeier, anschliessend Eiertütchen

Ostersonntag, 31. März

10.00 Eucharistiefeier, Cantata Prima und Cantata Nova singen die «Krönungsmesse» von Mozart Opfer: Für die Christen im Heiligen Land

Osternmontag, 1. April

10.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 2. April

10.00 Gottesdienst mit Kommunion, Alterswohnheim Riedhof

Es ist wieder Marktzeit in Höngg

Am 21. März ist es wieder so weit: Der Wochenmarkt auf dem Platz vor dem Eingang zum Hönggermarkt startet wieder jeden Donnerstag von 8 bis 12 Uhr mit seinem kleinen, aber feinen Angebot.

Ob und wie der Markt dieses Jahr überhaupt stattfinden kann, war bis zuletzt wegen den Umbauplänen des Hönggermarktes offen (siehe «Höngger» vom 7. März, www.hoengger.ch/Archiv). Nun ist bekannt: die grossen Bauarbeiten werden erst Anfang August, also während den Sommerferien, erledigt. Dann kommt es allenfalls zu einem kurzen Unterbruch des Marktes, doch auch dies wird man dann kurzfristig entscheiden müssen, wie die Marktfahrer mitteilen.

Erfreuliches vernehmen die Marktfahrer aus der Detailhandelsumfrage des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH): Die ersten Auswertungen, die derzeit am Laufen sind, ergaben, dass von den rund 1300 Teilnehmenden stolze 81 Prozent den Wochenmarkt kennen und 15 Prozent angeben, regelmässig dort einzukaufen. Offenbar hat der Markt, erst vor einem Jahr gestartet, einen Nerv der Zeit getroffen. (fh)

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Neu im Team:
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenzdentalhygiene und Prophylaxe

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Kurs Notfälle bei Kleinkindern:

Kind in Not?

Samstag 20. April 2013

8 Lektionen für Fr. 170.-

Anmeldung: 076 321 71 64 oder

www.samariter-zuerich-hoengg.ch



Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English, Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an: Tel. 043 305 85 36

www.harpers.ch

reformierte kirche höngg

Katholische Pfarrei Heilig Geist Höngg

Ökumenische Morgenbesinnungen zur Karwoche

Montag, 25. März, bis Karfreitag, 29. März, je 6.30 bis 7 Uhr, im Chor der reformierten Kirche

Musik, Texte, Gebet und Stille – fünf Mal ein Moment der Besinnung: Anhalten, innehalten, einkehren bei Gott. Aus der Ruhe heraus den Tag beginnen. Sich einlassen auf die Passion Jesu. Liebe und Leid im Licht der Bibel bedenken.

Anne-Lise Diserens, Marlis Recher, Ines Buhofer und Monika Schumacher-Bauer

Ökumenischer FraueZmorge

Dienstag, 26. März, 9 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Sind wir im Vergangenen gefangen oder stehen wir im Jetzt und schauen getrost in die Zukunft und wagen Neues? Der 75-jährige Abraham und seine Frau Sarah sind dem Ruf Gottes gefolgt, sie sind aufgebrochen in ein unbekanntes Land, haben alles zurückgelassen, was ihnen lieb war, und folgten getrost dem Weg, den Gott ihnen zeigte.

«Riskiere was, Mensch! Wage getrost Neues ohne Blick zurück!»

Wir wollen uns gegenseitig ermutigen, nicht stehen zu bleiben, sondern Neues zu wagen.

Rosmarie Wydler, Eveline Baer-Anker und Silvia Stiefel

Urs Blattner

Polsteri – Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich

Telefon 044 271 83 27

Fax 044 273 02 19

blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Fust
Und es funktioniert.

5-Tage-Tiefpreisgarantie
30-Tage-Umtauschrecht
Schneller Liefer- und Installationservice
Garantieerlängerungen
Mieten statt kaufen

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

Schneller Reparaturservice
Testen vor dem Kauf
Haben wir nicht, gibts nicht
Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

Ihr Spezialist für Kühlen & Gefrieren!

Kühlen

nur **249.-** New
Tiefpreisgarantie



A++

Günstig, praktisch, energiesparend

PRIMOTECQ KS 118.2-IB
• 118 Liter Nutzinhalt, davon 14 Liter Gefrierfach** Art. Nr. 107578

Garantie 2 Jahre

Gefrieren

nur **249.-** New
Hammer-Preis



A++

Klein und energiesparend

PRIMOTECQ TF 080.4-IB
• 65 Liter Nutzinhalt Art. Nr. 107541

Garantie 2 Jahre

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

SONNTAG, 24. März 2013
11.00 – 16.00 Uhr

KOMMUNIKATION-SYSTEM KÖRPER

Wie Zellen, Organe und Gehirn in unserem Körper kommunizieren und unsere Lebensprozesse steuern.

Vorlesungen, Laborbesuche



Sowie das Tages-Programm für Kinder ab 5 Jahren:

SCIENCE CITY JUNIOR

Mit Kindervorlesung ab 7 Jahren von 13.00-13.45 Uhr

Ort: Science City, ETH Hönggerberg, HCI-Gebäude

Eintritt frei

Detailprogramm: www.treffpunkt.ethz.ch

In Zusammenarbeit mit



ETH

Hönggerbergstrasse 24, 8049 Zürich



Auch Regen kann reizvoll sein

Wieder einmal wandere ich gemütlich Richtung Altberg. Ich bin auf weiter Flur allein, denn das Wetter ist nicht einladend. Tropfen fallen vom Himmel. Mich stört das nicht. Meine Ausrüstung erträgt auch Regenwetter. Plötzlich höre ich ein Geräusch. Ich stehe still und lausche. Aus dem Gebüsch springt ein Reh behende und flink an mir vorbei. Die Sprünge sind eine Augenweide. Es verschwindet im Kleinholz. Noch stehe ich gebannt und regungslos da. Schon wieder höre ich etwas. Aus der gleichen Richtung kommt das zweite Reh. Mit riesigen Sprüngen verschwindet es dort, wo das erste verschwand. Kaum wage ich zu atmen. Zwei Rehe am gleichen Tag habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Mein Herz schlägt wie ein Trommelwirbel. Und dann – aus der gleichen Richtung – kommt das dritte Reh. Es fliegt mit Riesensprüngen den beiden nach. Ein einmaliges Erlebnis. Noch nie habe ich drei Rehe auf freier Wildbahn gesehen.

Psychologische Beratung und lösungsorientiertes Coaching
www.loesungs-raum.ch
Daniela Müller, dipl. psych. Coach
Telefon 044 841 00 44

Kaufe jede Münzensammlung!!!

Ob gross oder klein, Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen, Restgeld, alte Banknoten usw. und Golduhren, Goldschmuck, Altgold, Silberbesteck, Medaillen, Zinn usw. Zahle bar.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

FLOHMARKT/GARAGE-SALE

Kürbergstrasse 24, Höngg
Am Sonntag, 24. März, 14 bis 18 Uhr

Es erwartet Sie ein spannendes Angebot mit vielen neuwertigen Kleidern, Schuhen, Möbeln und Accessoires zu günstigen Preisen.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Klärwerk Werdhölzli erhält Auszeichnung für Energieeffizienz



Die Kläranlage Werdhölzli gewann einen Preis.

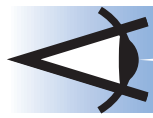
(Foto: Copyright: ERZ Entsorgung + Recycling Zürich)

Das Klärwerk Werdhölzli der Stadt Zürich wurde als eine der energieeffizientesten Kläranlagen der Schweiz mit der «Médaille d'eau» des Verbandes der Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) ausgezeichnet.

Die Erneuerung der biologischen Reinigungsstufe im Klärwerk reduziert den Energieverbrauch markant und leistet einen Beitrag zu den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft der Stadt Zürich. Alle fünf Jahre prämiert der VSA Kläranlagen für effiziente und umweltfreundliche Energienutzung. Ende Februar wurde das Klärwerk Werdhölzli mit 23 anderen Kläranlagen mit der Auszeichnung «Médaille d'eau» belohnt. Zu einer

weiteren Effizienzsteigerung im Betrieb hat die Erneuerung der biologischen Reinigungsstufe beigetragen.

Das modernere Verfahren, der Einsatz einer moderneren Mechanik im Betrieb dieser Reinigungsstufe und ein neues Belüftungskonzept haben Energieeinsparungen von jährlich ungefähr 800 MWh möglich gemacht. Das entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von über 200 Stadtzürcher Haushalten. Dank der Zustimmung der Stadtbevölkerung am zurückliegenden Abstimmungs-sonntag kann nun die zentrale Klärschlammverwertung gebaut werden. Dies ermöglicht eine nächste Energieoptimierung im Klärwerk sowie die Produktion von erneuerbarer Energie für die Stadt Zürich. (e)



Im Blickfeld

Das Leistungsblatt des Stadtratskandidaten



Nach nur drei Jahren im Gemeinderat ergibt sich für mich die Chance, in den Stadtrat gewählt zu werden. Im Hinblick auf den zweiten Wahlgang am 14. April

hier ein kurzer Überblick über meine bisherigen Engagements im Kreis 10. Schon bevor ich in den Gemeinderat gewählt wurde, habe ich mich für unseren Stadtkreis eingesetzt: Die Beruhigung der Rosengartenstrasse ist mir – wie vielen anderen Menschen – seit langem ein Anliegen. An zahlreichen Kundgebungen und Pressekonferenzen, mit Petitionen sowie in Interviews und Artikeln bin ich dafür eingestanden. Ein Opfer dieser Stadtautobahn ist der Wipkingerplatz. Seit der Schliessung von Pestalozzi-Bibliothek, Post, Zürcher Kantonalbank und nun auch noch des Blumenladens verwaist der Platz immer mehr. Mein Einsatz für eine sichere Velo-Verbindung zwischen Wipkingerplatz und Röschibachplatz über die Röschibachstrasse in beide Richtungen ist nur ein erster kleiner Schritt in Richtung Aufwertung. Jetzt geht es auch um die sinnvolle Umnutzung der Post, damit der Wipkingerplatz wieder ein lebendiges Zentrum wird.

Am Röschibachplatz und an der Nordbrücke entwickelt sich das Quartierzentrum dafür erfreulich, auch dank des Bahnhofs Wipkingen und des Restaurants Nordbrücke, für deren Erhalt ich mich engagiert habe. Zuletzt konnte ich zusammen mit Simone Brander von der SP und dem Tiefbauamt der Stadt Zürich eine fussgängerfreundlichere Gestaltung der Baustelle Nordbrücke erwirken.

In meinem engsten Wohnumfeld, dem Lettenquartier, sind es sichere Schulwege und Tempolimiten, die ich gemeinsam mit der IG ProLetten anstrebe.

Gewählt wurde ich aber nicht nur als Vertreter Wipkingens, sondern des ganzen Kreises 10. Die Verkehrsanliegen der IG Am Wasser – Breitensteinstrasse unterstütze ich ebenso wie die Beilegung der Differenzen bei der Verkehrsführung am Meierhofplatz und bei der Überbauung Ringling im Rütihof.

Vergessen wir nicht die Ränder unseres Stadtkreises: Beim Ampèresteig habe ich mich für die Gucklöcher in den Wänden und eine bessere Transparenz gewehrt. Und ich versuchte den Schattenwurf des Swissmill-Silos auf die Badanstalt Unterer Letten abzuwenden. Vor vielen Jahren wehrte ich mich mit der Gruppe «Allianz alligähe d'Brugg» gegen die Autobahnbrücke vom Milchbuckeltunnel über die Limmat. Der Schindlergut-Park über dem Tunnelportal wurde dann zum Spielplatz meiner Kinder, die im «Schigu» auch in die Spielgruppe gingen. Gemeinsam mit vielen anderen Eltern habe ich die «Drogenzeit» der 90er-Jahre durchgestanden und mich für das Quartierzentrum und den Park stark gemacht.

Nachdem ich nun seit über dreissig Jahren im Kreis 10 wohne, will ich mich auch weiterhin für mehr Lebensqualität in Wipkingen und Höngg einsetzen, vielleicht schon bald als Stadtrat.

RICHARD WOLFF, GEMEINDERAT AL UND STADTRATSKANDIDAT

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

RUND UM HÖNGG

Frühlings-Expovina

Donnerstag, 21. März, bis Mittwoch, 27. März, werktags jeweils 16 bis 22 Uhr (am Mittwoch nur bis 21 Uhr), Samstag, 14 bis 22 Uhr, Sonntag, 12 bis 18 Uhr, die Frühlings-Weinmesse mit vielen Neuheiten zum Degustieren. Puls 5, Giessereihalle.

Wie viel Wohlstand ist nachhaltig?

Donnerstag, 21. März, 19.30 bis 20.30 Uhr, durch ihren verschwenderischen Umgang mit natürlichen Ressourcen ist es der Menschheit innert weniger Jahrzehnte gelungen, das ökologische Gleichgewicht auf dem Planeten empfindlich zu stören. René Schwarzenbach bringt das Thema mit vielen Bildern, Zahlen und Fakten näher. Kath. Pfarreizentrum, Schulstr. 112, Regensdorf.

Klavierkonzert

Freitag, 22. März, 14.30 Uhr, der Konzertpianist Klaus Leutgeb verwöhnt die Zuhörenden mit klassischen Frühlingsklängen. Werke von Mozart, Haydn, Schubert und Chopin erklingen. Altersheim Sydefädli, Mehrzwecksaal, Hönggerstrasse 119.

«Letschi Liebi»

Freitag, 22. März, 20 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr, Komödie von Joe DiPietro mit Jörg Schneider, Heidi Diggelmann und weiteren Akteuren. Zentrumssaal Oberengstringen.

Velobörse

Samstag, 23. März, 9 bis 12 Uhr, Annahme und Verkauf gebrauchter Velos jeder Marke, Grösse und Farbe, jedoch in fahrbarem Zustand. Mit Velo-Fachmann. Zentrumssaal, Watterstrasse, Regensdorf.

Tag der offenen Tür

Samstag, 23. März, 10 bis 16 Uhr, das Stadtspital Waid öffnet seine Tür. Viele spannende Bereiche sowie die «Teddy-Klinik» für Kinder sind zu besichtigen. Stadtspital Waid, Tièchestrasse 99.

Kinderkleiderbörse

Samstag, 23. März, 10 bis 13 Uhr, Börse für Kinderkleider. Es gibt eine kleine Kaffee- und Kuchenbar mit familienfreundlichen Preisen. Gemeinschaftszentrum Roos, Roosstrasse 40, Regensdorf.

Wo Füsse sich entspannen.



Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

Wegen Umzug bleibt unser Geschäft vom Freitag, 22. März, bis Montag, 1. April, geschlossen.

Ab Dienstag, 2. April, lautet unsere neue Geschäftsadresse: **Imbisbühlstrasse 144 8049 Zürich-Höngg**

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 13.30 bis 18 Uhr
Samstag, 10 bis 16 Uhr

Am **Samstag, 6. April**, ist Eröffnungstag mit Apéro. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Vieli & Co.
Bettenfachgeschäft

SCHMINK MICH
Deborah K. Vieli
Make-Up-Artist

In dringenden Fällen wählen Sie 079 236 14 36.

reformierte kirche höngg

Das «Buch der Bücher» in Shanghai

Dienstag, 26. März, 20 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus



Das Christentum ist die am stärksten wachsende Religion in China, nicht nur auf dem Land, sondern gerade auch in den Städten und Metropolen, obwohl die traditionelle Religion der Menschen der Daoismus und der Buddhismus sind. Was macht das Christentum bzw. das «Buch der Bücher» so attraktiv? Pfarrer Torsten Stelter hat fast drei Jahre in Shanghai gelebt und berichtet von seinen Erfahrungen.

www.refhoengg.ch

Frische Autos 22.–24. März 2013

www.autoexpo-zuerich.ch



35 Marken in 24 Garagen



TagesAnzeiger

AUTO SCOUT 24

erdgas biogas

TELE ZURI



AGVS | UPSA

Auto Gewerbe Verband Schweiz
Union professionnelle suisse de l'automobile
Unione professionale svizzera dell'automobile

DIE UMFRAGE

Was haben Sie für Oster-Pläne?



ESTHER STADTMANN

Ich finde es wichtig, an gewissen Traditionen festzuhalten. Am Karfreitag esse ich beispielsweise nur Fisch, kein Fleisch.

Am Ostersonntag gibt es einen grossen Osterbrunch mit der ganzen Familie. Später gibt es dann kein grosses Menü mehr. Natürlich zelebrieren wir aber alle das Eiertütschen. Die Eier malen mein Götlibub und ich immer zusammen an, danach werden sie versteckt.



CUNO STAUB

Am Abend vor Ostern dekoriere ich mein Osterkörbchen mit Gras, Blumen und mit Osterhasen, die ich aus Papier ausschneide. Am nächsten Morgen

suche ich es dann. Manchmal esse ich einen Schoggihasen zum Zmorge, denn an Ostern darf man das. Ich esse auch Schoggiäi und normale Eier, aber nicht zu viele. Wir dekorieren auch immer unser Fenster mit selbstgebastelten Osterhasen aus Karton. Ich freue mich auf Ostern!



RAHIM MASOOD

Ich arbeite an Ostern und feiere nicht besonders. Ausser am Sonntag – dann fahre ich mit meiner Familie nach Frankreich, wo

mein Schwager und seine Familie wohnen. Dort färben wir dann auch alle gemeinsam Oster Eier ein. Wir treffen uns meistens zu Anlässen wie Weihnachten oder Ostern, dann gehen wir zu ihnen oder sie besuchen uns.

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

Mit vollen Taschen hin und zurück

Zum siebten Mal fand der vom Frauenverein Höngg organisierte Bring- und-Hol-Tag für Kinderartikel statt. Im GZ Höngg/Rüthof an der Limmatstrasse 214 wurden fleissig Spielsachen und Kleider gebracht und geholt.

MALINI GLOOR

Punkt 14 Uhr am letzten Samstag nachmittag: In der Lila Villa, dem GZ Höngg, herrscht Goldgräberstimmung: Nachdem man den Unkostenbeitrag von fairen fünf Franken bezahlt hat, darf man ins «Tauschparadies» im Kulturkeller, wo sonst Konzerte und Events stattfinden. Heute gibt es statt Musikalischem Handfestes: Unzählige Babybodies, Plüschtiere, Kinderbücher, Puppen, Gummistiefel und Schuhe in winzigen Grössen liegen und stehen schön sortiert auf Tischen.

Nachhaltigkeitsgedanke nicht vergessen

Organisatorin Silvia Schaich vom Frauenverein legt fleissig Kleidungsstück um Kleidungsstück zusammen, während sie mit den Besucherinnen, vor allem Mütter jeglichen Alters, plaudert. «Das Zusammenfalten geht ganz nebenbei, schliesslich sind wir Frauen multitaskingfähig», meint sie mit einem Lachen, während sie gerade einen «Superman»-Body auf einen Stapel legt. Sie ist ein alter Hase, was die Organisation des Bring- und-Hol-Tages betrifft: Seit Herbst 2010 findet er zweimal jährlich in Zusammenarbeit mit dem GZ Höngg/Rüthof statt und entspricht einem grossen Bedürfnis der Höngger Bevölkerung. «Kinder wachsen so rasch, man

könnte die ganze Zeit neue Kleidung und neue Spielsachen kaufen. Dazu fehlt jedoch vielen das Budget, und nicht zuletzt steht der Nachhaltigkeitsgedanke dahinter: Warum etwas Intaktes entsorgen, wenn es jemand anderer noch brauchen könnte?», erklärt Silvia Schaich die Hintergründe des Tausch-Anlasses.

Shopping ohne Geld macht doppelt Spass

Mit grossen Taschen, sogar den riesigen von Ikea, kommen die Mütter, teilweise samt Kindern, und mit gefüllten Taschen verlassen sie die Lila Villa auch wieder. Silvia Schaich und ihre zwei Helferinnen vom Frauenverein und der Nachbarschaftshilfe helfen den Neuankommenden auf Wunsch gerne, indem sie die Taschen entgegennehmen, um das Mitgebrachte passend zu sortieren, denn das Sortiment soll ansprechend wirken. Das tut es auch: «Wir sind extra aus Pfaffhausen hergekommen, da unsere Höngger Kollegin uns vom Bring- und-Hol-Tag erzählte», so zwei Mütter, die an solchen Anlässen das «Einkaufen ohne Portemonnaie» schätzen. «Hier hat es wirklich schöne Sachen, das ist nicht an allen Kinderartikel-Börsen so», loben sie den Frauenverein-Anlass, der genau 86 Besucherinnen und Besucher zählt.

Wenn Spielsachen sich häufen...

Wer mit seinem Nachwuchs da ist, kennt das Dilemma: «Ou Mami, das wotti heinäh!» – so kommt es, das man zuweilen mit mehr Spielsachen geht, als man gekommen ist. «Ich beruhige dann die Eltern immer und versichere ihnen, dass sie die Sa-



«Mama, darf ich das mitnehmen?» – dies fragten am Samstag viele Kinder.

chen beim nächsten Mal wieder mitbringen können, sofern sie noch intakt sind», so Silvia Schaich, deren eigene Kinder aus dem Spielsachen-Alter heraus sind. Sie erklärt, dass auch Schwangere willkommen seien: «Sie haben zwar noch nichts zum Tauschen, doch werden sie in einem halben Jahr sicher wiederkommen, nicht mehr Passendes hier abliefern und sich wieder Neues holen – ein perfekter Kreislauf.» Gefragt wären jedoch noch mehr Sachen für grössere Kinder: Ab und zu kommt es vor, dass jemand viele Sachen für Kleinkinder mitbringt, jedoch nichts für seine inzwischen grösseren Kinder findet.

Die Sachen, die kein neues Plätzchen gefunden haben, werden jeweils

dem Verein Arche Zürich übergeben, welcher sie in seinem Brockenhaus in Altstetten verkauft – letztes Mal im Jahr 2012 immerhin fünf Kleidersammlungssäcke voll. Die Einnahmen der Eintritte und der rege genutzten Kaffee- und Kuchenbar werden aufgeteilt: «Das GZ stellt uns den Raum kostenlos zur Verfügung, und so geben wir ihnen die Einnahmen der Getränke als kleinen Unkostenbeitrag. Der Eintritt und die Einnahmen der Esswaren decken unsere Unkosten. Meist schliessen wir mit einem kleinen Defizit ab», erklärt Silvia Schaich.

Balik-Lachs zu Ostern gewinnen

Der «Höngger» verlost eine Balik Side Classic, eine ganze Seite vom Balik-Lachs, der im Toggenburg nach dem Geheimrezept der russischen Zaren geräuchert wird.

Mit einem guten Sherry könnte man den Osterschmaus eröffnen; pur, dazu ein paar grüne Oliven. Dann die Vorspeise: Eine klare Ochsenschwanz-Suppe mit einem Schuss Sherry, Schlagrahm und gehackter Petersilie obendrauf. Der Hauptgang könnte Balik heissen – ein leicht gesalzener, mild geräucherter Lachs, der einem auf der Zunge zergeht. Dazu Kartoffeln, frisches Brot oder Toast und ein guter Tropfen. Zwiebeln, Kapern, Meerrettich und Zitronen sind tabu, da sie den vorzüglichen Eigengeschmack dieses Lachses zu sehr stören. Zum Abrunden Kaffee, ein Schnäpschen und kleine Schoggi-Osterhasen vom Confiseur – und glücklich ist die Geniesserrfamilie. (pr)

Mitmachen und gewinnen

Wer den Balik-Lachs gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 26. März (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender und das Stichwort «Balik-Lachs» nicht vergessen. Bei Teilnahme per Mail «Balik-Lachs» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgewoche unter www.hoengger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert.



Anlieferung: Eine Mutter bringt viele Kindersachen mit, welche Silvia Schaich (rechts) gerne entgegennimmt. (Fotos: Malini Gloor)



Das Buch wird sofort gelesen – wohin der Weg führt, ist grade unwichtig.

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...

Auflösung



Die Aufnahme im letzten «Höngger» zeigte den Riedhof, von dem im Rätsel zuvor bereits die Rede war.

Die aktuelle Aufnahme von Mike Broom beweist, dass sich an selber Stelle zwar einiges verändert hat, der

Gesamtcharakter aber dennoch erhalten blieb. Die nähere Umgebung, von der weder auf der alten noch auf dieser Aufnahme etwas sichtbar ist, sieht heute allerdings alles andere als ländlich aus.

Neues Rätsel



Auf diesem prächtig mit Schmiedeißen umgebenen Balkon sitzt längst niemand mehr.

Doch wer sich die historische Aufnahme aus den Beständen des Orts-

museum genau ansieht und in Höngg – positiv gemeint – etwas «von gestern» ist, weiss genau, wo dieses Haus einst stand. Auflösung im nächsten «Höngger». (fh)

Fotos für den «Höngger»? Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rüthofs», sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».

Der Balik-Lachs ist unter www.balik.ch bestellbar oder bei der Räucherei im Toggenburg persönlich abholbar.